

Gießener Anzeiger 12.5.2017 S. 32

„Auf kleiner Fläche viel erleben“

ENGAGEMENT Im Licher Bürgerpark soll eine Skaterbahn entstehen / Planungstermin mit Kindern und Jugendlichen / 40000 Euro stehen zur Verfügung

LICH (kg). Gestandene Skater, aber auch Neulinge im Alter zwischen fünf und 40 Jahren waren im katholischen Pfarrzentrum in Lich zur „Planerrunde Skaterbahn“ des Bürgerparkvereins zusammengelassen. Seit Langem steht fest, dass der Bürgerpark eine Skaterbahn bekommen soll. Neben zwei Mitarbeitern des Landschaftsarchitekturbüros Burghammer aus Wetzlar, dem Vorstand des Bürgerparkvereins, Mitgliedern des Skateboardvereins Gießen und Jugendpfleger Chris Rastert waren auch Kinder und Jugendliche sowie eine Gruppe der Evangelischen Stiftung Arnburg in das Pfarrzentrum gekommen, um ihr Interesse am Bau einer Skaterbahn zu bekunden und an der Planung mitzuarbeiten.

Vorsitzende Katharina Hillgärtner-Erll erläuterte, dass die Skaterbahn auf einer Fläche von 470 Quadratme-

tern entstehen soll. 40000 Euro stehen zur Verfügung. Es gehe jetzt darum, zu klären, was man für dieses Geld bekomme und welche Wünsche, Anregungen oder Anforderungen die Nutzer haben. Die Skaterbahn soll attraktiv und langlebig werden, alles nach dem Motto: „Auf kleiner Fläche viel erleben“, so Hillgärtner-Erll.

Petra Pathesius und David Renz vom Architekturbüro stellten vier Varianten vor, die bei Herstellern abgefragt worden waren. Zwischen „machbar“ und „wünschenswert“ kristallisierte sich heraus, dass man eigentlich gerne mehr hätte, aber das Geld nicht reicht. Die konstruktive Diskussionsrunde zeigte, dass es dem Bürgerparkverein gelungen war, viel Sachverstand an den Tisch zu bekommen. Es wurde zügig Konsens über Art und Ausführung sowie die weitere Vorgehen hergestellt. Von den Skatern wurde der be-

stehende Boden (hier gab es schon einmal eine Skaterbahn) als „der beste“ bezeichnet, den man an einigen Stellen nur reparieren müsse. „Weniger ist mehr“ war unisono die Meinung der „Fachleute“. Das heißt: lieber weniger Elemente und diese qualitativ besser. Ortsnahe Hersteller sollen der Vorzug gegeben werden. Architekturbüro und Skater erstellten eine Grobplanung, auf deren Basis man weiterarbeiten will.

Das Architekturbüro wird das Ergebnis dokumentieren und zusammenfassen sowie eine Herstellerempfehlung abgeben. Dabei wird es dann auch um die Ausführungen gehen: Holz- oder Befonelemente, fertige Elemente oder vor Ort gebaut. Denkbar ist auch eine Lösung in mehreren Schritten. Man erstellt zunächst einen Plan und legt fest, in welchen Bauabschnitten – je nach dem zur Verfügung stehenden



Gemeinsam wird ein grober Plan erstellt. Foto: Gra

zwischen wird sich der Bürgerparkverein weiter nach Sponsoren umsehen und um Mitglieder werben. Weiter Informationen gibt es unter www.Buergerpark-Lich.de.